Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic

grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 21 (1961-1962)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: Versicherungskasse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tätigkeitsbericht der Lichtbildkommission des BLV

Das Berichtsjahr stand im Zeichen vermehrter Inanspruchnahme der Mitglieder der Lichtbildkommission durch Anfragen von Kollegen und Schulbehörden. Sie fand auch ihren Niederschlag in unseren zum Teil ausführlichen Mitteilungen in den Nummern 2, 3 und 5 des Schulblattes. Für die eigentliche Kommissionsarbeit waren 7 Sitzungen nötig.

Neben der Vervollständigung begonnener Serien wurden die Bildthemen für Schams, Rheinwald und Avers bereinigt. Bezugsbereit und vollständig ist die kulturhistorische *Postserie* mit wohl einmaligen Bildern. Von allen anderen Serien liegen eine Anzahl sehr guter Bilder vor. Jede Serie weist heute Zweidrittel ihrer Diapositive auf. Für die Herstellung der Duplikate ist es wirtschaftlicher und einfacher, wenn man ganze Serien in Auftrag geben kann.

Eine Enttäuschung bedeutete für uns das sehr bescheidene Ergebnis unserer Ausschreibung im Schulblatt zur Gewinnung der fehlenden Bilder für die Serien Schanfigg, Prätigau und Landwassertal. Trotz einer besonderen Orientierung der betreffenden Konferenzpräsidenten kamen keine Bilder von aktiven Lehrern aus diesen Gebieten. Kollegen außerhalb dieser Bezirke halfen uns mit einigen geeigneten Bildern aus. Zwei Kollegen erklärten sich später in verdankenswerter Weise bereit, in diesem Sommer einige der fehlenden Aufnahmen in ihrem Wohngebiet zu machen. Die übrigen wird wohl die Lichtbildkommission selbst aufnehmen müssen. So erleidet die Bereitstellung dieser Serien eine unliebsame Verzögerung.

Dies ist umso bedauerlicher, als sonst die Verwendung des Lichtbildes als Unterrichtshilfe weitere Fortschritte zeigt. Allein in den letzten Jahren wurden von zwei Fachgeschäften in Chur über 30 Projektoren an Schulen in unserem Kanton geliefert.

Unsere Beziehungen zur SAFU wurden noch enger. Wir freuen uns ganz besonders darüber, daß diese Institution auch dem Lichtbild seine Beachtung schenkt. Heute stehen den Mitgliedern der SAFU über 500 Serien geografischer, naturwissenschaftlicher, geschichtlicher und kulturgeschichtlicher Lichtbilder zu günstigen Leih- oder Kaufbedingungen zur Verfügung. So wird die Mitgliedschaft auch für die oberen Schulstufen, welche über keinen eigenen Filmprojektor verfügen, sinnvoll.

P. Härtli

Versicherungskasse

1. Zur neuen Verordnung

Im Schuljahr 1960/61 hatten sich die Kreiskonferenzen u. a. mit dem schon damals geplanten Ausbau unserer Versicherungskasse zu befassen. Über die anzustrebende Höhe von Prämien und Renten wurden ihnen drei verschiedene Vorschläge unterbreitet. Die Verwaltungskommission ihrerseits stellte bestimmte Anträge über den Beginn des Rentenanspruches und die

Pensionierung der Lehrerinnen, und gleichzeitig lud sie die Konferenzen ein, sich auch zu andern Bestimmungen der Statuten zu äußern. Von dieser Möglichkeit wurde aber nicht überall Gebrauch gemacht. Die Ergebnisse der Umfrage wurden letzten Herbst im Schulblatt mitgeteilt.

Zuversichtlich auf das Ja des Volkes zum neuen Besoldungsgesetz hoffend, haben wir schon im Februar in zwei langen Sitzungen den Entwurf für die neuen Statuten durchberaten und diesen dann an den Vorstand des BLV weitergeleitet. Nachdem dieser auch noch die Herren Schulinspektoren um allfällige Vorschläge ersucht hatte, wurde der Entwurf durch Vorstand und Verwaltungskommission gemeinsam bereinigt und nach der Volksabstimmung dem Erziehungsdepartement eingereicht. Der Kleine Rat hat sich sogleich damit befaßt, schon am 12. März a. c. die neue Verordnung erlassen und sie rückwirkend auf den 1. Januar in Kraft erklärt. Dieser nach rückwärts verlegten Gültigkeit wegen mußte die halbe Differenz zwischen den frühern und den neuen Jahresprämien des Kantons, der Gemeinden und der Versicherten nachträglich noch erhoben werden.

Grundsätzlich betragen die neue Altersrente Fr. 6000.—, die maximale Witwenrente Fr. 3600.— und die Waisenrente einheitlich Fr. 1500.—. Auf Vorschlag unseres inzwischen verstorbenen fachmännischen Beraters, des Herrn Prof. Dr. Trepp, der die Belange der Lehrerversicherungskasse immer wieder mit dem größten Wohlwollen durchdachte, werden diese neuen Ansätze jedoch erst stufenweise in Kraft treten und zwar so, daß alle Renten, die im Jahre 1962 entstehen, um 10 %, und diejenigen, die 1963 erstmals auszurichten sind, um 5 % gekürzt werden. Wir halten diese Regelung im Blick auf die erhöhten Prämien der noch länger im Schuldienst verbleibenden Mitglieder für gerecht. So wird auch vermieden, daß, wer sich 1962 pensionieren läßt, jährlich gleich 1000 Franken mehr beziehen kann als sein Kollege, der den Schuldienst nur ein Jahr früher aufgab.

Im übrigen weist unser neuer «Fahrplan» gegenüber dem bisherigen keine großen Änderungen auf. Während bei andern Kassen fast durchwegs die 65 Jahre als Pensionsalter gelten, richten wir den Lehrern die maximale Altersrente schon aus, wenn sie nach dem erfüllten 63. Lebensjahr zurücktreten und 40 oder mehr Dienstjahre geleistet haben. Die Lehrerinnen dagegen sind pensionsberechtigt, sobald sie sechzigjährig geworden sind. Maßgebend ist dabei jeweils das Geburtsjahr, nicht der Geburtstag.

Der für uns selbstverständliche Grundsatz, daß die Rente nur beanspruchen kann, wer aus dem Schuldienst austritt, wurde beibehalten, ebenso die bisherigen Bestimmungen über die Prämienbefreiung. Entgegen einem Wunsche der Konferenz Davos-Klosters erfolgt die Ausrichtung der Renten auch in Zukunft vierteljährlich. Der Geldbriefträger ist zwar eine durchaus sympathische und überall gern gesehene Persönlichkeit. Da er den allermeisten unserer Pensionierten allmonatlich das staatliche Altersgeld bringt, würden es vielleicht manche von ihnen doch nicht gern sehen, wenn er sich innert weniger Tage stets zweimal um sie bemühen müßte. Zudem brächte die monatliche Auszahlung unserm Kassier, der seinen Posten ja nur nebenamtlich versieht, wesentlich mehr Arbeit.

Einzelne Konferenzen regten an, man sollte den immer willkommenen Heimkehrern den Rückweg etwas erleichtern. Die neue Verordnung tut es, indem sie das eigentliche Eintrittsgeld trotz der größern Rente nicht erhöht und es auf Fr. 2000.— begrenzt. Ein weiteres Entgegenkommen ließe sich unseres Erachtens nicht gut verantworten, schon der Daheimgebliebenen wegen nicht, die der Kasse eben Jahr für Jahr ihre Prämien entrichten.

Dagegen freuen wir uns, daß wir nun auch den Lehrern an Halbjahresschulen die Rente vom ersten Tag desjenigen Monats ausrichten dürfen, für den sie erstmals keine Besoldung beziehen. Die bisherige Bestimmung (Rente ab 1. Juli) konnte zwar auch vertreten werden und wurde sogar durch einen bundesgerichtlichen Rekursentscheid geschützt, hat uns aber selber nicht recht befriedigt.

Die besondern Anträge der Konferenzen Mittelprättigau und Schams, die offensichtlich durch bestimmte Einzelfälle veranlaßt wurden, haben wir keineswegs übersehen. Wenn wir ihnen auch nicht entsprechen konnten, so versuchten wir doch, die geltend gemachten Härten durch kleine Änderungen der Artikel 9 und 43 etwas zu mildern. So im Vorbeigehen sei noch bemerkt, daß bei Gelegenheit jeder amtierende Lehrer ein Exemplar der neuen Statuten durch das Erziehungsdepartement erhalten wird.

Für die schon vor dem Erlaß der neuen Verordnung Pensionierten ist entschieden Art. 44 der wichtigste von allen. Er unterscheidet Altrentner I, deren Rente schon vor dem 1. Oktober 1957 entstand und anfänglich höchstens 2 800 Franken betrug, und Altrentner II, die seither mit einer Grundrente von 4 200 Franken pensioniert wurden. Die Rentner der Gruppe I erhalten nun eine gesamte Teuerungszulage von 55 %, diejenigen der Gruppe II eine solche von 20 %. Die Auszahlungen steigen somit im Maximum auf 4 340, bzw. 5 040 Franken. Entsprechende Teuerungszulagen hat man auch den Witwen zuerkannt, und jede Waise bezieht ab 1. Januar a. c. 1 200 Franken jährlich.

Im Vergleich zu dem, was andernorts etwa bewilligt wurde, dürfen sich diese Aufbesserungen sicher sehen lassen. Diese auszurichten, wäre unserer Kasse nicht möglich, wenn nicht der Große Rat auf Antrag der Regierung beschlossen hätte, die Hälfte davon zu Lasten des Kantons zu übernehmen. Nach der ersten Quartalsauszahlung auf Ende März sind uns eine Reihe freundlicher Briefe von Rentnern zugeflogen. Sie haben uns alle sehr gefreut, und gern leiten wir den darin ausgesprochenen herzlichen Dank weiter an den Vorsteher des Erziehungsdepartementes, Herrn Regierungsrat Dr. Bezzola, an den Kleinen und an den Großen Rat. Wir wissen ihr Verständnis und ihr Wohlwollen für unsere Kasse und unsere vielen betagten Rentnerinnen und Rentner sehr zu schätzen.

2. Die da kamen, blieben und gingen

Über den immer noch sehr großen Wechsel in der Lehrerschaft der bündnerischen Volksschule stellten wir die folgende Tabelle auf:

Amtierende Lehrer am 1. Januar 1961 (Schulbl. 20, Jg./5) Es schieden aus:		854
 a) Im Amte gestorben b) Neue Rentner c) Es werden stillstehend d) Selbstzahler werden e) Austritte aus der Kasse 	4 22 27 2 44	99 755
Es kamen dazu:		100
 a) Neueintritte b) Wiedereintritte in die Kasse c) Letztjährige Rentner d) Letztes Jahr stillstehend waren e) Letztes Jahr Selbstzahler 	$69 \\ 12 \\ 4 \\ 10 \\ 1$	96
Amtierende Lehrer am 1. Januar 1962 somit		851

Erstmals im amtlichen Lehrerverzeichnis aufgeführt wurden:

Ers	Erstmals im amtlichen Lehrerverzeichnis aufgeführt wurden:				
1.	Accola Martin, Malix	36.	Liesch Karl Heinz, Scharans		
2.	Ardüser Johann, Masein	37.	Lietha Silvia, Jenaz		
3.	Augustin Hermann, St. Antönien	38.	Lobati Carla, Soglio		
4.	Bänziger Gottfr., Schiers-Lunden	39.	Manetsch Augustin, Müstair		
5.	Bardill Hans, Serneus	40.	Marczynska Irma, Grüsch		
6.	Bergamin Klaus, Paspels	41.	Meyer Anna M., Tschappina-Glas		
7.	Boner Alma, Klosters-Dorf	42.	Menghini Fiorenza, Bonaduz		
8.	Bromeis Ernst, Ardez	43.	Michel Christian, Frauenkirch		
9.	Brunner Elisabeth, Sufers	44.	Niggli Curdin, Samedan		
10.	Bundi Peider, Surcasti	45.	Quinter Fidel, Obervaz		
11.	Bürgi Willy, Scheid	46.	Rancan Franco, Masein		
12.	Bütikofer Vera, St. Antönien	47.	Risch Peter, Luven		
13.	Caderas Gieri, Schnaus	48.	Ruepp Judith, Rothenbrunnen		
14.	Cadosch Carl, Maladers	49.	Salis Ilva, Vicosoprano		
15.	Casanova Gion Balzer, Laax	50.	Saner Gerhard, Scharans		
16.	Casty Anna Kath., Grüsch-Überl.	51.	Simeon Philomena, Alvaschein		
17.	Casutt Ines, Maladers	52.	Sommerau Dora, Mutten		
18.	Conradin Elsa, Valendas	53.	Schneider Ernst, Zizers		

19. Colett Giachen, Obervaz20. Denoth Heinz, Obervaz

21. Derungs Edgar, Andiast

23. Dönz Alexander, Urmein

28. Guidon Alfred, Chur-Stadt 29. Heldstab Bruno, Donath

30. Hofmann Heinrich, Feldis

31. Hofmänner Rudolf, Scharans

32. Jäger Hans Ph., Frauenkirch

24. Foppa Gieri, Villa

27. Gilli Pia, Arosa

25. Frei Alfred, Rhäzüns

26. Fromm Ursina, Zillis

33. Killias Heidi, Fläsch34. Lampert Ernst, Mastrils

35. Lareida Paul, Präz

22. Dolf Trudi, Masans-Erz. heim

- 54. Schönbächer Sr. Albertina, Chur-Hof
 55. Spescha Anna M., Obersaxen-Meierhof
 56. Tannò Daniel, Mastrils
 57. Thöni Rudolf, Haldenstein
 58. Tschalèr Pius, Rhäzüns
 59. Tschudi Jakob, Maladers
 60. Tschuor Josef, Schleuis
 61. Vadacca Maria Donata, Augio
 62. Van de Kraats Eduard, Splügen
 63. Vezzoli Firminio, Brusio-Cavajone
 64. Von der Mühl Elisabeth, Dutgien
 65. Walder Viktor, Trun-Zignau
 66. Winiker Sr. Pia, Cazis-Rätitsch
- 68. Zimmermann Gaudenz, Bergün 69. Zschaler Ernst, Felsberg

67. Witzig Hans Rudolf, Sarn

Inzwischen haben sie alle ihr erstes Lehrerjahr geleistet. Wir hoffen, daß sie dabei viel Befriedigung fanden, und wünschen ihnen auch für die Zukunft alles Gute in unserm schönen Beruf.

Immer wieder wird auf die vielen Lehrer hingewiesen, die, obwohl sie das Pensionsalter schon erreicht haben, noch im Schuldienst stehen. Von diesen Veteranen dürfen wir unsern Lesern vielleicht diejenigen vorstellen, die 1896 oder vorher geboren wurden, am Ende des Schuljahres 1961/62 also mehr als 65jährig waren. Es sind dies:

1.	Komminoth Anton,		17.	Wieland Florian, Tamins	1892
	Versam-Sculms	1886	18.	Buchli Jeremias, Versam	1893
2.	Mathis Johann Peter,		19.	Gotsch Gisep, Cinuos-chel	1893
	St. Antönien	1887	20.	Jost Dr. Georg, Tamins	1893
3.	Bänziger Gottfried,		21.	Albertini-Parolini Pia, Grono	1894
	Schiers-Lunden	1889	22.	Jehli Peter, St. Moritz	1894
4.	Gees Peter, Almens	1889	23.	Raschèr Domenic,	
5.	Giger Carli, Medel-Curaglia	1889		Tschlin-Strada	1894
6.	Luzi Anton, Seewis i. Pr.	1889	24.	Sigron Josef, Alvaneu	1894
7.	Sonder Jakob, Salouf	1889	25.	Thom Ulrich, Bever	1894
8.	Decurtins Joh. Jos.,		26.	Albin Gion Bapt., Brigels	1895
	Trun-Zignau	1890	27.	Bonifazi Vinzens, Savognin	1895
9.	Steiner Jacques, Lavin	1890	28.	Degiacomi Othmar, Cazis	1895
10.	Luck Georg, Peist	1891	29.	Andeer Gion, Celerina	1896
11.	Capaul Balthasar, Igels	1892	30.	Caduff Chr. Anton,	
12.	Demarmels Peter Ant., Riom	1892		Obersaxen	1896
13.	Müller Jakob, Langwies	1892	31.	Clavadetscher Andr.,	
14 .	Scarpatetti Luzi, Marmorera	1892		Klosters	1896
15.	Taverna Jakob, Schiers	1892	32.	Fasser Carl, Müstair	1896
16.	Wieland Sr. Amalia,		33.	Spinas Georg, Arosa	1896
	Disentis	1892			

Von diesen scheinen die allermeisten auch weiterhin mitmachen zu wollen, denn bisher haben sich nur ganz wenige um die Rente beworben. Offenbar haben ihnen die bessere Besoldung und vielleicht auch die stufenweise Inkraftsetzung der neuen Renten den Entschluß zum Bleiben etwas erleichtert.

Nach dem Schuljahr 1960/61 war dies anders. Da traten immer wieder Abmeldungen ein, und zuletzt hatten wir nicht weniger als 22 neue Rentner zu verzeichnen, nämlich:

1.	Bätschi Florian, Davos-Frauenkirch	geb. 1896,	45 Versicherungsjahre
2.	Brenn Johann Jakob, Ilanz	geb. 1896,	44 Versicherungsjahre
3.	Busch Rudolf, Jenaz	geb. 1896,	42 Versicherungsjahre
4.	Cathomen Sebastian, Schlans	geb. 1894,	44 Versicherungsjahre
5.	Christoffel Placi, Luven	geb. 1891,	31 Versicherungsjahre
6.	Clalüna Dumeng, Ardez	geb. 1897,	42 Versicherungsjahre
7.	Coray Bartholome, Laax	geb. 1896,	44 Versicherungsjahre
8.	Davaz Valentin, Fläsch	geb. 1894,	45 Versicherungsjahre
9.	Frigg Georg, Valzeina-Sigg	geb. 1879,	31 Versicherungsjahre
10.	Giovanoli Eduard Ant., Bondo	geb. 1895,	44 Versicherungsjahre
11.	Henny Johann Peter, Obersaxen	geb. 1893,	44 Versicherungsjahre
12.	Jäger Leo, Samedan	geb. 1895,	45 Versicherungsjahre

13. Janett Jakob, Fläsch	geb. 1889, 50 Versicherungsjahre
14. Jochberg Nikolaus, Parsonz	geb. 1896, 45 Versicherungsjahre
15. Joos Georg, Chur	geb. 1896, 43 Versicherungsjahre
16. Liesch Johann Ulrich, Chur	geb. 1896, 45 Versicherungsjahre
17. Nett Nikolaus, Ramosch	geb. 1895, 44 Versicherungsjahre
18. Niggli Ulrich, Grüsch	geb. 1894, 47 Versicherungsjahre
19. Rupp Anton Heinrich, Trin	geb. 1893, 49 Versicherungsjahre
20. Schmid Andreas, Ilanz	geb. 1894, 41 Versicherungsjahre
21. Trepp Martin, Malans	geb. 1896, 44 Versicherungsjahre
22. Vieli Maria, Roveredo	geb. 1896, 30 Versicherungsjahre

Hier sei noch ein besonderes Kränzlein den beiden Lehrern in der rebenumrankten Nische am Nordtor Graubündens gewunden. Jakob Janett und Valentin Davaz haben ihrer Gemeinde Fläsch nebeneinander während nicht weniger als 45 Jahren in seltener Treue gedient. Dies ehrt sowohl die Gemeinde als auch unsere Veteranen. Übrigens enthält die obige Liste noch zwei solcher «Zweispänner». Während vier Jahrzehnten amteten nämlich getreulich Seite an Seite in Ilanz Joh. Jakob Brenn und Andreas Schmid und in Chur Georg Joos und Joh. Ulrich Liesch.

Im Laufe des Jahres 1961 gestorben sind die amtierenden Lehrer

Hosang Christian, Versam Lozza Eduard, Zizers	Plaz Bonifaz, Maladers, und Volland Johannes, St. Moritz
sowie die Pensionierten	
Ambühl Abraham, Davos-Glaris	Gartmann Georg, Sils i. E.
Bernhard Peter, Igis	Gartmann Leonhard, Surcuolm,
Castelmur Luzi, Tomils	Hößli Julia, Andeer.

Wir werden sie alle in einem guten und freundlichen Andenken behalten. Von den Lehrerinnen und Lehrern, die nach dem Schuljahr 1960/61 stillstehend oder Selbstzahler wurden oder den Austritt aus der Kasse erklärten wird man 22 als Abwanderer oder gar als Auswanderer bezeichnen müssen. 21 melden, daß sie sich weiter ausbilden wollen, 11 Lehrerinnen vertauschten die Schulmappe mit der Einkaufstasche der Hausfrau, 6 Lehrer ließen sich an höhere Schulen im Kanton wählen und einige weitere traten in andere Berufe über.

Und nun noch die üblichen Angaben über die Zahl der Lehrerstellen!

Stellen am 1. Januar 1961		872
Für 1961/62 neu geschaffen:		
a) an Primarschulen	15	
b) an Sekundarschulen	3	18
		890
Dagegen sind eingegangen:		
a) an Primarschulen	7	
b) an Sekundarschulen	1	8
= Stellen am 1. Januar 1962		882

542

Davon sind besetzt:

a)	durch	Seminaristen	27	
b)	durch	andere Stellvertretungen	4	31
c)	durch	Lehrkräfte mit kant. Gehaltszulage		851

Damit sind wir glücklich wieder bei der eingangs genannten Zahl 851 angelangt und erbitten auch dem Rechnungsbericht, den unser Kassier erstattet, die Aufmerksamkeit der freundlichen Leser.

Die Verwaltungskommission

Auszug aus der Verwaltungsrechnung der Versicherungskasse für die bündnerischen Volksschullehrer für die Zeit vom 1. Juli 1961 bis 30. Juni 1962

Etat auf 1. Januar 1962

Total Mitglieder am 1. Januar 1961		1112
Es fallen weg:		
a) Im Amte gestorben		4
b) Als Rentner gestorben		6
c) Austritte		64 74
		1038
Dazu kommen:		
a) Neueintritte		69
b) Wiedereintritte		12 81
Total Mitglieder am 1. Januar 1962		1119
Davon sind:		
a) Rentner		222
b) Stillstehende		34
c) Schulinspektoren		 2
d) Andere Selbstzahler		10 268
Somit verbleiben als prämienpflichtige aktiv	ve Lehrer .	851
Zahl der rentenberechtigten Witwen		125
Zahl der rentenberechtigten Waisen		15

Rechnungsabschluß per 30. Juni 1962

Erfolgsrechnung:

Renten an Lehrer und Lehrerinnen .	675 990.35	
Renten an Witwen und Waisen	169 973.40	
Teuerungszulagen an Rentner . ,	176044.10	
Teuerungszulagen an Witwen u. Waisen	$68\ 331.45$	
Total Renten		$1\ 090\ 339.30$
Austritte aus der Rentenversicherung		$134\ 200.$ —
Austritte aus der Sparversicherung .		$9\ 094.65$
	Uebertrag:	1 233 633.95

	Hertra	ig: 1 233 633.95	
Ärztliche Untersuchungen			
Reisespesen anläßlich ärztl. Untersuchung		240.10	
Bureaumaterialien		1 199.40	
Porti und Telephon		153.55	
Postcheckgebühren			
Bankspesen		. 90.—	
Coupon- und Verrechnungssteuer		. 1 389.10	
Inkasso der Gemeindebeiträge		382.95	
Revision		68.20	
AHV-Beiträge		111.60	
Verwaltung		3 266.65	
Diverses		50.—	
Rückzahlung außerordentlicher Beiträge		890.—	
Erstattung pers. Prämien an über 65jähr.	Lehrer .	14 700.—	
Persönliche Prämien			$468\ 405.$ —
Selbstzahlerprämien			15~615
Kantonsbeiträge 851 à 450.—			$382\ 950.$ —
Gemeindebeiträge 851 à 450.—			$382\ 950.$ —
Nachzahlungen			600.—
Eintritte, persönlich bezahlt			$1\ 250.$ —
Teuerungszulagen, Anteil Kanton			$122\ 187.70$
Zinse aus Wertschriften und Anlagen beim			$344\ 594.65$
Erstattete Verrechnungssteuern			$1\ 252.30$
Reingewinn der Versicherungskasse per 19	961/62 .	459 071.70	
		1719804.65	$1\ 719\ 804.65$
		1 719 804.65	1 719 804.65
		1 719 804.65	1 719 804.65
		1 719 804.65	1719 804.65
Bilanz:		1 719 804.65	1719 804.65
			1 719 804.65
Postcheck Versicherungskasse		12 773.73	1 719 804.65
Postcheck Versicherungskasse Konto-Korrent Kantonalbank		12 773.73 8 357.40	1 719 804.65
Postcheck Versicherungskasse Konto-Korrent Kantonalbank		12 773.73 8 357.40 8 934 973.20	1 719 804.65
Postcheck Versicherungskasse Konto-Korrent Kantonalbank Kanton Graubünden	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	12 773.73 8 357.40 8 934 973.20 156 000.—	1 719 804.65
Postcheck Versicherungskasse		12 773.73 8 357.40 8 934 973.20 156 000.—	1 719 804.65
Postcheck Versicherungskasse	79 375.75	12 773.73 8 357.40 8 934 973.20 156 000.—	1 719 804.65 8 775 821.38
Postcheck Versicherungskasse Konto-Korrent Kantonalbank Kanton Graubünden Wertschriften Versicherungskasse Kapital Rentenversicherung Übertritte aus Sparversicherung Vorschlag Rentenversicherung 3	79 375.75 80 626.75	12 773.73 8 357.40 8 934 973.20 156 000.—	
Postcheck Versicherungskasse Konto-Korrent Kantonalbank	79 375.75 80 626.75 37 213.75	12 773.73 8 357.40 8 934 973.20 156 000.—	
Postcheck Versicherungskasse Konto-Korrent Kantonalbank	79 375.75 80 626.75	12 773.73 8 357.40 8 934 973.20 156 000.—	
Postcheck Versicherungskasse Konto-Korrent Kantonalbank Kanton Graubünden Wertschriften Versicherungskasse Kapital Rentenversicherung Übertritte aus Sparversicherung Vorschlag Rentenversicherung Kapital Sparversicherung Übergang in Rentenversicherung 25	79 375.75 80 626.75 37 213.75	12 773.73 8 357.40 8 934 973.20 156 000.—	
Postcheck Versicherungskasse Konto-Korrent Kantonalbank Kanton Graubünden Wertschriften Versicherungskasse Kapital Rentenversicherung Übertritte aus Sparversicherung Vorschlag Rentenversicherung Kapital Sparversicherung Übergang in Rentenversicherung 25	79 375.75 80 626.75 37 213.75 79 375.75	12 773.73 8 357.40 8 934 973.20 156 000.—	
Postcheck Versicherungskasse Konto-Korrent Kantonalbank Kanton Graubünden Wertschriften Versicherungskasse Kapital Rentenversicherung Übertritte aus Sparversicherung Vorschlag Rentenversicherung Kapital Sparversicherung Übergang in Rentenversicherung 25	79 375.75 80 626.75 37 213.75 79 375.75 57 838.—	12 773.73 8 357.40 8 934 973.20 156 000.—	8 775 821.38
Postcheck Versicherungskasse Konto-Korrent Kantonalbank Kanton Graubünden Wertschriften Versicherungskasse Kapital Rentenversicherung Übertritte aus Sparversicherung Vorschlag Rentenversicherung Kapital Sparversicherung Übergang in Rentenversicherung 25	79 375.75 80 626.75 37 213.75 79 375.75 57 838.— 78 444.95	12 773.73 8 357.40 8 934 973.20 156 000.—	8 775 821.38 336 282.95
Postcheck Versicherungskasse Konto-Korrent Kantonalbank Kanton Graubünden Wertschriften Versicherungskasse Kapital Rentenversicherung Übertritte aus Sparversicherung Vorschlag Rentenversicherung Kapital Sparversicherung Übergang in Rentenversicherung Vorschlag Sparversicherung Vorschlag Sparversicherung Vorschlag Sparversicherung	79 375.75 80 626.75 37 213.75 79 375.75 57 838.— 78 444.95 cherung	12 773.73 8 357.40 8 934 973.20 156 000.—	8 775 821.38 336 282.95 9 112 104.33

Chur, den 14. August 1962 Der Kassier: sig. A. Sutter

Geprüft und richtig befunden Die Revisoren: sig. Fleisch Karl

544

Chur, den 21. August 1962 sig. Jos. Sigron

Alte Hilfskasse

			02.00
		31.30	31.30
9.3.62	Anw. d. La Suisse für ausbez. Rente		31.30
5.1.62	Auszahlung einer Rente	31.30	
(Vermi	ttlungsverkenr mit der «La Suisse», Lausanne)		

Der alten Hilfskasse gehören noch ein Rentner und zwei auf Todesfall Versicherte an.

Unterstützungskasse		
Erfolgsrechnung:		
Unterstützungen	2 100.—	
Coupon- und Verrechnungssteuer	410.30	
Bankspesen	42.35	
Beitrag des BLV		1 000.—
Zinse auf Wertschriften		1 170.—
Sparheftzinse		219.55
Erstattete Verrechnungssteuern		381.—
Reingewinn Unterstützungskasse per 1961/62.	217.90	
	2 770.55	2 770.55
Bilanz:		
Postcheck Unterstützungskasse	1 046.07	
Sparheft 188 453	8545.60	
Wertschriften Unterstützungskasse	29 000.—	
Vergabung Prof. H. Brunner	6 000.—	
Legat M. Zinsli	2 500.—	
Kapital Unterstützungskasse		47 091.67
	47 091.67	47 091.67
Verzeichnis der Wertschriften der Unterstützungskasse		
3 Obl. à Fr. 500.— Matossi, Bardola, Sonder-Plattner		1 500.—
1 Obl. à Fr. 500.— Groß-Mengiardi-Plattner		500.—
3 Obl. à Fr. 1000.— Nold, Martin, Herold		3 000.—
		2 000.—
1 Obl. à Fr. 2 000.— Wassali		2 000.—
1 Obl. à Fr. 20 000.— Cadonau		20 000.—
Total Obligationen der Kantonalbank		29 000.—

	- TT ·	
Chur, den 14. August 1962	Der Kassier:	sig. A. Sutter

Geprüft und richtig befunden

Chur, den 21. August 1962 Die Revisoren: sig. Fleisch Karl

sig. Sigron Jos.